



Heidelberg. Zwei Tage, **800 Teilnehmer aus über 50 Ländern**, eine Konferenz: In der kommenden Woche wird Heidelberg zum Mittelpunkt der Klimadebatte. Denn am Mittwoch und Donnerstag, 22. und 23. Mai, findet in der Stadthalle die "**International Conference on Climate Action**" (ICCA) statt, veranstaltet von der Stadt sowie den Umweltministerien von Bund und Land. Die RNZ beantwortet kurz vor dem Start die wichtigsten Fragen.

Wer nimmt an der ICCA teil? Richtige Prominenz ist nicht unbedingt zu erwarten. Vielmehr kommen Vertreter nationaler und subnationaler Regierungen, darunter Minister und Bürgermeister aus aller Welt, um gemeinsam an der Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Klimaschutz zu arbeiten. Zu den Teilnehmern gehören außerdem Vertreter von UN-Organisationen, globalen Netzwerken, internationalen Finanzinstitutionen, der Zivilgesellschaft, des Privatsektors und der Wissenschaft. Aus der Stadt nehmen laut Lachenicht 50 bis 60 Heidelberger teil, die eingeladen wurden. "Es ist ein breites Spektrum aus Politik, Universität und Umweltverbänden."

Wird auch demonstriert? Ja. Laut Bürger- und Ordnungsamt wurden diverse Demonstrationen angemeldet. Los geht es am Mittwoch mit einer Demo unter dem Motto "Klimagerechtigkeit - jetzt" des gleichnamigen, neuformierten Aktionsbündnisses. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Friedrich-Ebert-Platz, von wo es zum Karlsplatz geht. Bei einer Zwischenkundgebung auf der Unteren Neckarstraße soll ein Forderungskatalog an die ICCA-Teilnehmer übergeben werden.

Anica Edinger https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-gaeste-verkehr-ergebnisse-demos-die-wichtigsten-infos-zum-klimagipfel-in-heidelberg-_arid,440866.htm



„Die meisten **Singvögel** füttern ihre Jungen mit proteinreicher Insektennahrung, selbst wenn die Altvögel wie bei unseren Sperlingsarten, selber vegetarische Nahrung bevorzugen. **Zugvögel** ernähren sich grundsätzlich vor allem von Insekten. Extrem besorgniserregend sind daher die jüngst publizierten Ergebnisse einer Langzeitstudie, die für 63 meist in Nordwest-Deutschland gelegene Naturschutzgebiete einen **Rückgang der Fluginsekten von 76 Prozent** innerhalb von nur 27 Jahren zeigte.“ *Lars Lachmann*
<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrdungen/24661.html>



„Auf 100 Kilometern verfährt ein Busreisender in Deutschland in einem durchschnittlich besetzten Reisebus nur ca. 1,4 Liter Benzin, mit der Bahn im Fernverkehr würde er ca. 1,9 Liter und mit dem Pkw sogar 6,1 Liter, also mehr als das Dreifache, benötigen! Ganz besonders energieintensiv ist das Fliegen – für die gleiche Strecke wird fast siebenmal so viel Energie benötigt! [...] Bei durchschnittlicher Auslastung werden durch eine Flugreise 6,6 Mal und bei einer Pkw-Reise 4,4 Mal mehr Treibhausgase emittiert als durch den Reisebus mit ca. 32 Gramm pro Personenkilometer. Selbst bei einer Bahnreise werden noch 9 bis 35 Gramm pro Personenkilometer mehr Treibhausgase emittiert.“

**Eine Reise mit dem Bus ist aktiver Klimaschutz!
Also: Klima schonen - Bus reisen!**

<https://www.rda.de/service/fachinformationen/bus-und-umwelt.html>



„Ab 2019 vertritt die neue paneuropäische Bewegung [...] **Democracy in Europe Movement 2025**, kurz DiEM25) einen mit ausreichenden Finanzmitteln aus dem Zentralbankensektor ausgestatteten **Green New Deal**. Da dies vor allem die thermische Sanierung aller Gebäude in der EU und den massiven Ausbau von raschen Eisenbahnverbindungen und der grünen Energiegewinnung (Umbau Kohlekraftwerke) im Süden und Osten der EU beinhaltet, würde der Plan zu einem massiven Wirtschaftsaufschwung in den vernachlässigten Ländern im Süden und Osten der EU und einer Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern (z.B. Züge, Elektro-Autos) aus Deutschland und Frankreich führen.

DiEM25 gab im Januar 2019 bekannt, dass gerade sein Programm für einen **Green New Deal** fertiggestellt sei und in die Praxis umgesetzt werden könne. Es werde „das Leben aller Bürger Europas grundlegend verbessern.“ Die Gruppe vertritt den Standpunkt, dass dieses Programm bei der Mehrheit der Bevölkerung in der EU auf Zustimmung stoßen werde. Die erfolgreiche Umsetzung der Konzeption in die Praxis werde zu einer weiteren Integration und Demokratisierung der EU (Ausbau der direkten und repräsentativen Demokratie und Kontrolle auch in der EU) führen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Green_New_Deal



„In einem können Sie sich sicher sein: **Wenn Sie nicht vegan leben**, beteiligen Sie sich direkt an Tierausbeutung. Es gibt keinen moralisch schlüssigen Unterschied zwischen Fleisch und anderen Tierprodukten. Es steckt ebenso viel Leiden in einem Glas Milch oder Stück Käse, serviert in einem von VIVA! unterstützten 'Bio'- Ausbeutungsrestaurant, wie in dem Fleisch, das mit einem 'Bio'-Label verkauft wird. Und alle Tiere, ob für Fleisch oder Milch oder was auch immer genutzt, enden ihr Leben inmitten des Lärms und Elends irgendeines grässlichen Schlachthauses.“ Gary Francione abolitionismusabschaffungdertiers.blogspot.com



Die fünf weltgrößten Fleisch- und Molkereikonzerne sind für mehr Treibhausgas-Emissionen verantwortlich als die großen Ölkonzerne.

Die beiden Kernaussagen des Institute for Agriculture and Trade Policy (IATP)- Papiers:

(1) Wächst die Branche so weiter, werde der gesamte Viehbestand bis 2050 etwa 80 Prozent des Treibhausgasbudgets der Erde verbrauchen.

- | | |
|------------------|---|
| 1. JBS | der größte Fleischkonzern der Welt, aus Brasilien |
| 2. Tyson Foods | ein Fleischkonzern aus den USA |
| 3. Cargill | ein Fleischkonzern aus den USA |
| 4. Dairy Farmers | ein Milchproduzent aus den USA |
| 5. Fonterra | ein Milchproduzent aus Neuseeland |

Deutschlands größter Molkerei-Konzern DMK steht auf Platz 21, der Fleischkonzern Tönnies belegt Rang 24.

(2) Um den weltweiten **Temperaturanstieg wenigstens auf zwei Grad Celsius einzudämmen**, müsste jeder bis 2030 jährlich nur noch 22 Kilo Fleisch essen.

Das wäre viel Engagement: Statistisch gesehen verzehrt momentan jede Deutsche und jeder Deutsche etwa 60 Kilo im Jahr (Statista). In den USA ist der Pro-Kopf-Verbrauch sogar doppelt so hoch.

Marc Röhlig <https://www.bento.de/nachhaltigkeit/klimawandel-massentierhaltung-verursacht-mehr-co2-emissionen-als-die-oelindustrie-a-00000000-0003-0001-0000-000002632246>



„According to the Food and Agricultural Organization (FAO) of the United Nations, humans kill approximately 53 billion animals - that's 53. 000. 000. 000 - for food per year not including fish and other sea animals.“ www.abolitionistapproach.com

„We believe that all oppressions are interconnected; no one creature will be free until all are free – from abuse, degradation, exploitation, pollution, and commercialization. Women and animals have shared these oppressions historically, and until the mentality of domination is ended in all its forms, these afflictions will continue.“

C. Adams / J. Donovan. Animals and Women (2006) p. 3



„Für die Tiere ist jeden Tag Treblinka“

Isaac Bashevis Singer (Nobelpreis 1978)

tierrechte-bw.de/index.php?option=com_content&view=article&id=160&Itemid=116

„Bei **Schweinen** werden Gaskammern immer populärer, da hierbei die Schweine ersticken, ohne dass ein Mensch zusehen oder eingreifen muss. Dabei werden die Tiere in kleinen Gruppen in sogenannte Gondeln befördert, die einem grossen Ofen ähnlich sehen. Automatisch wird die Gondel unter den Boden gefahren (CO₂ ist schwerer als Luft). Dort angekommen verlieren die Tiere durch Einatmen des CO₂-Gasmisches das Bewusstsein. Neuerdings werden auch Gaskammern für **Masthühner** verwendet.

Auch frisch geschlüpfte männliche **Küken**, welche zur Legehennenrasse gehören, werden oft vergast da sie keine Eier legen können und es nicht rentabel wäre, sie am Leben zu lassen (= zu mästen).

Die übliche **Vergasung mit CO₂** ist sehr qualvoll, da sie einen langsamen Erstickungstod bedeutet. Andere, schonendere Gase (z.B. Argon, Kohlenmonoxyd) wurden bisher von der Fleischindustrie abgelehnt, da teurer.“

<http://www.schlachthof-transparent.org/pages/schlachtprozess/betaeubungsarten/vergasen.php>



Die **Grünfläche Großer Ochsenkopf** liegt im Westen von Bergheim zwischen Gneisenaustraße und der Siedlung Ochsenkopf.

Die Grünfläche hat den höchsten bioklimatischen Schutzstatus. Sie muss unbedingt vor jeglicher Bebauung geschützt werden. Das unterstreicht das **Stadtklimagutachten von 2015**.

Wir setzen uns für Klimaschutz und Naturschutz sowie für eine ökologische und soziale Stadtentwicklung ein. Viele von uns arbeiten seit drei Jahren für die Erhaltung des „Volksparks am Ochsenkopf“, wie die artenreiche Wiese am Großen Ochsenkopf von einigen Engagierten genannt wird, und für den Schutz des PENTA-PARKS. Beide Grünflächen im westlichen Bergheim von Heidelberg sind bedroht.

Wir engagieren uns aber auch für die Erhaltung der Freiflächen im Handschuhsheimer Feld, im Kirchheimer Feld, Pfaffengrunder Feld, für den Providenzgarten und alle anderen Flächen, die im **Stadtklimagutachten von 2015** als für das Klima hochwertig eingeschätzt wurden.

Unser Ursprungsplan war, ein Bürgerbegehren zum Schutz aller Grün- und Freiflächen in Heidelberg zu starten, die aus bioklimatischen Gründen nicht bebaut werden sollten. Aus rechtlichen Gründen ist ein solches Bürgerbegehren aber nicht zulässig. Deshalb beschränken wir uns stellvertretend auf die Grünfläche Großer Ochsenkopf.“ <http://klimaschutz-grosser-ochsenkopf.de/>



Verschläft Deutschland die Verkehrswende?

„Eine Siedlung in Köln: 1500 Menschen leben hier- aber es fährt kein einziges Auto [...] Nur am Rand der Siedlung, mitten im Stadtteil Nippes, gibt es kleine Parkhäuser für diejenigen, die noch ein Auto besitzen. [...] **Autofrei leben**. Das ist eine Vision vieler Verkehrsforscher [...] Wie auch Frederic Rudolph vom Wuppertal-Institut: »Wir müssten schon viel weiter sein, was eine Verkehrswende angeht. [...] Die Privilegien für Autofahrer in unserer Gesellschaft sind [...] immer noch zu hoch.« Jan Koch
<https://www.tagesschau.de/inland/verkehrswende-101.html>



„Offiziell gehören nur vier der 30 Indexmitglieder zum Automobilsektor: **BMW, Daimler** und **Volkswagen**, außerdem der Zulieferer **Continental**. Eine Analyse von €uro am Sonntag aber zeigt: Neun weitere Indexmitglieder erwirtschaften signifikante Umsätze mit der Autobranche. Die in absoluten Zahlen größten Beträge kommen von **ThyssenKrupp, BASF** und **Siemens**. Selbst der Kosmetikkonzern **Beiersdorf** taucht in der Liste auf.“

Sven Parplies <https://www.finanzen.net/eurams/bericht/Automobil-Branche-Wie-die-Autoindustrie-den-DAX-beeinflusst-2158312>

„Das dürfte klar sein: Unternehmen wie **Tesla** oder **Google** können aller Voraussicht nach eines Tages ein gewichtiges Wörtchen mitreden im Automarkt. Doch noch ist Skepsis angebracht. Beim Elektroautopionier Tesla etwa sind die Stückzahlen zu klein, die Vorschusslorbeeren des Marktes erscheinen vor diesem Hintergrund zu groß, um allein auf dieses Unternehmen den künftigen Erfolg einer ganzen Branche zu projizieren. [...]

Ohne Zweifel hat auch der Gigant **Google** allein schon aufgrund seiner schieren Größe das Potenzial, im Autosektor Fuß zu fassen: Die Google-Mutter **Alphabet** ist mit knapp 300 Milliarden Euro Börsenbewertung mehr als doppelt so viel wert wie BMW, Daimler und Volkswagen zusammen. Allerdings macht es den Eindruck, dass die Rolle, die man Google als Autohersteller zuschreibt, momentan noch vor allem auf Fantasie beruht.“

Markus Zschaber <https://www.wiwo.de/unternehmen/auto/zschabers-boersenblick-sind-autoaktien-bald-zurueck-auf-der-ueberholspur/23207934.html>



Keine Entwarnung. Leider.

„Der Living Planet Report (LPR), Ausgabe 12 [2018], belegt auch in diesem Jahr wieder schonungslos das **Ausmaß des menschlichen Raubbaus** an der Erde und dessen Folgen. Alle zwei Jahre bilanziert der WWF auf Basis wissenschaftlicher Studien den ökologischen Zustand der Erde. Anhand von Daten ausgewählter Tierarten und der Entwicklung ihrer Bestandsgrößen zeigt der Bericht, welche menschlichen Aktivitäten die Erde an ihre Belastungsgrenzen treiben. Seit mehr als 40 Jahren gehen die Tierbestände zurück – inzwischen um zwei Drittel seit dem Beginn der Messungen im Jahr 1970 und um weitere zwei Prozent seit 2016. Eine Trendumkehr sieht anders aus. Die Kurve des Living Planet Index (LPI) weist steil nach unten, während die des Verbrauchs endlicher Ressourcen weiter in die Höhe schießt.

Der LPR belegt: **Die Menschheit nutzt seit 40 Jahren mehr natürliche Ressourcen, als die Erde erneuern kann.** Der ökologische Fußabdruck der Menschheit wird permanent größer. Die Regenerationskapazität der Erde ist überschritten. 1,7 Erden bräuchte es momentan, um den Ressourcenverbrauch zu decken.

Die Natur ist kein verzichtbares Luxusgut! Nach Schätzungen erbringt die Natur mit ihrer Vielzahl an Lebewesen eine ökonomische Wertschöpfung von rund 100 Billionen Euro jährlich. Von Rohstoffen, Wasser, Lebensmitteln, Arzneimitteln und Energie bis hin zu Bestäubung, Bodenbildung sowie Schutz vor Fluten, Stürmen und Erosion. Die natürlichen Systeme der Erde sind überlebenswichtig für uns. Auf diesen Leistungen beruhen überall auf der Erde Produktion, Handel, Lebensweise und Konsum.“ <https://www.wwf.de/living-planet-report>



„Der Climate Vulnerability Monitor hat berechnet, dass die ökonomischen Verluste, die auf den Klimawandel zurückgehen, allein im Jahr 2010 auf \$700 Milliarden betragen und sich vermutlich bis 2030 verdoppeln werden. Allein für die ärmsten 48 Entwicklungsländer, die Least Developed Countries (LDC), sind es \$50 Milliarden jährlich – während die 13 größten fossilen Konzerne zusammen das Doppelte an Gewinnen machen.

Es wäre finanziell gesehen ein Leichtes für die großen Öl-, Gas- und Kohlekonzerne, die Kosten für den Schaden zu übernehmen, den ihre Produkte verursachen. Das sagt auch das internationale Recht (Verursacherprinzip / Polluter Pays Principle). Nicht vergessen dürfen wir dabei aber, dass sie vor allem erst mal aufhören müssten, weiteren Schaden anzurichten... *Lili Fuhr* <http://klima-der-gerechtigkeit.de/2015/10/22/making-a-killing-wer-bezahlt-den-schaden-den-kohle-oel-und-gas-anricht>



„1,5 Grad ist eure Benchmark“

„4 Grad Erwärmung halten auch viele Klimaforscher [...] für realistisch – es sei denn, die Industriestaaten dekarbonisieren im Revolutionstempo (**derzeit steigern sie, Deutschland auch, ihre Emissionen wieder**), oder es werden Methoden gefunden, das viele CO₂ wieder aus der Atmosphäre zu entfernen.

Solche Geoengineering-Maßnahmen sind für die Jahrhundertmitte angekündigt: **Kein Szenario, in dem die Menschheit »es noch schafft«, kommt mehr ohne sie aus.**

Wie genau die Klärung der Luft funktionieren soll, ist unklar.

Das zuverlässigste bekannte Instrument zur Rückbindung von Kohlenstoff – **die planetare Waldfläche** – ist unterdessen auch 2018 wieder im Rekordtempo geschrumpft.“

Tobias Haberkorn <https://www.zeit.de/kultur/2018-10/klimawandel-schuld-erkennung-klimakrieg-weltklimakonferenz/seite-2>



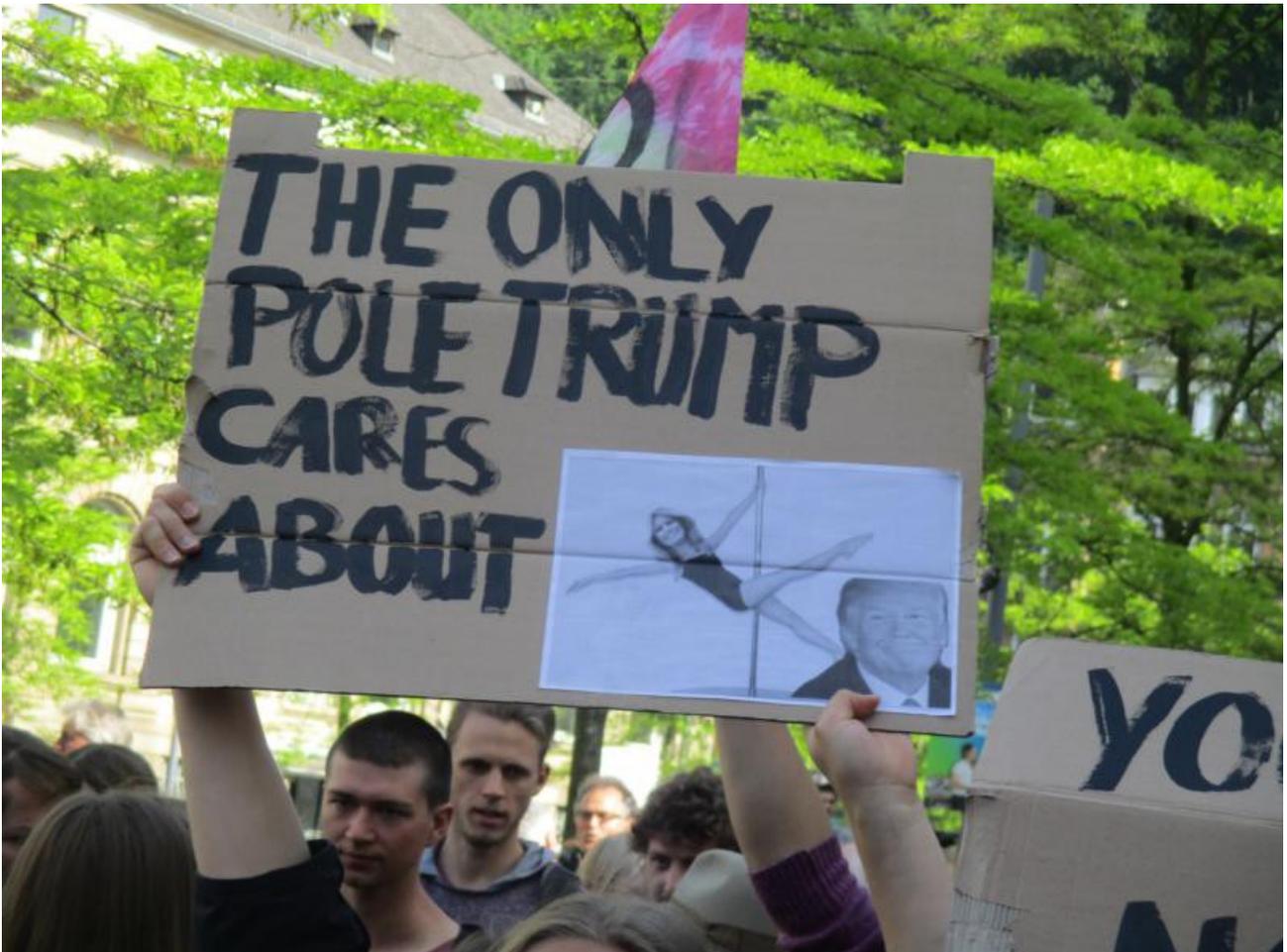
„Gefragt, wie er sich einen wirksamen Kampf gegen den Klimawandel vorstelle, sagt der Hauptautor des Hothouse Earth Papers das, was alle sagen, die sich ernsthaft damit beschäftigen:

Die Erde müsse raus aus der kapitalistischen Konkurrenzlogik um Wachstum, raus aus »der sogenannten neoliberalen Ökonomie«.

Die Geschwindigkeit, mit der das passieren müsste, vergleicht Will Steffen mit einer Kriegswirtschaft (war footing). Wenn die Menschheit die Erderwärmung auf ein erträgliches Maß reduzieren wollte, müsste der industrialisierte Norden sich so konsequent verhalten, als befände er sich im Krieg.

Die EU dürfte dann nicht wie kürzlich darüber streiten, ob sie den CO₂-Ausstoß europäischer Autos während der 2020er-Jahre um 30, 35 oder 40 Prozent senken will. Sie müsste Verbrennungsmotoren schnellstmöglich verbieten. Sie müsste auch den Fleischkonsum und die Flugreisen rationieren, sämtliche Altbauten in Styropor verpacken und die Leute dazu zwingen, ihre Smartphones gegen alte Nokias mit einwöchiger Batterielaufzeit einzutauschen.“

Tobias Haberkorn <https://www.zeit.de/kultur/2018-10/klimawandel-schuld-erkennung-klimakrieg-weltklimakonferenz/seite-2>



„Im **Berliner Kreis** haben sich **Bundes- und Landespolitiker der Union** zusammengeschlossen. Sein Ziel ist es nach eigenen Angaben, dass »die wertkonservativen und marktliberalen Wurzeln der Unionsparteien im politischen Alltag erkennbar sind und in konkrete Politik umgesetzt werden«“.

„Es sei der falsche Weg, das Limit durch »aggressive politische Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgase« wie das EEG noch erreichen zu wollen. Daher müsse auch die Förderung von E-Mobilität und die Vorgaben zur energetischen Sanierung von Gebäuden überprüft werden. Die Unionspolitiker fordern, die konventionelle Energieerzeugung nicht zu »verteufeln«, der Strompreis müsse »bezahlbar bleiben«. Als Alternative zur Steuerung des CO₂-Ausstoß benennen die Unionspolitiker einen weltweiten CO₂-Preis, dessen Einführung allerdings »nicht einfach« sei.“

„Die Gruppe stellt nun Thesen zum Klimawandel und Forderungen zum Ende der Energiewende auf, die in dieser Ballung so bislang nur bei der AfD zu finden waren. Die Folgen der Erwärmung seien »**alles andere als bewiesen**«, heißt es in dem Papier weiter, zudem müsse die »moralische Erpressung« durch die Klimaforschung beendet werden. Den Weltklimarat IPCC nennen die Autoren einen »**Weltrettungszirkus**«, dessen Arbeit zurückgeschraubt werden müsse. Das Phänomen werde »medial ... zu Klimaangstmache benutzt«, obwohl die Erwärmung auch positive Folgen habe. So ermögliche das Schmelzen des polaren Meereises ja auch »neue Fischfangmöglichkeiten« und zusätzlichen Rohstoffabbau.“ *Joachim Wille*
<https://www.fr.de/politik/schmelzende-polkappen-chance-sehen-11062223.htm>

„**Aus irgendeinem Grund** ist das Klima-Thema ein weltweites Thema geworden und damit hat es die letzten Wochen dieses Wahlkampfes bestimmt“, sagte der NRW-Ministerpräsident und stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende Armin Laschet am Abend der Europawahl.“
<https://www.heise.de/tp/features/CDU-und-SPD-im-Untergang-4433336.htm>



Ein Kilo Fleisch verursacht 36 Kilogramm Kohlendioxid

„Die Produktion von einem Kilogramm Rindfleisch belastet das Klima so stark wie 250 Kilometer Autofahrt. Das hat eine japanische Studie zur Umweltbilanz von Rindern ergeben. Am klimaschädlichsten ist das Methan, das die Tiere bei der Verdauung ausstoßen.“

„Die Umweltbelastung, die beim Transport des Fleisches entsteht, haben die Wissenschaftler dabei nicht berücksichtigt. Das heißt, die Umweltbilanz der gesamten Rindfleischproduktion - vom Acker bis auf den Teller - fällt noch schlechter aus, als die Studie zeigt.“

„Um die Freisetzung von Methan aus dem Verdauungstrakt zu verringern, hatte die neuseeländische Regierung 2003 sogar versucht, Rinder und Schafe mit einer Methangassteuer zu belegen. In dem Land ist der Viehbestand für mehr als die Hälfte des gesamten Ausstoßes von Treibhausgasen verantwortlich. Nach Bauernprotesten rückte die Regierung von der Blähungssteuer jedoch wieder ab. Dafür wollen nun Zürcher Forscher Rindern und Schafen die Blähungen abgewöhnen.“

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimabilanz-ein-kilo-fleisch-verursacht-36-kilogramm-kohlendioxid-a-495414.html>



Derzeit findet das sechste große Massensterben in der Erdgeschichte statt.

„Dieses Mal ist der Mensch die Ursache – **der global zunehmende Fleischkonsum** steht dabei als Haupttreiber an erster Stelle.“ „Die Massentierhaltung verursacht zu einem großen Teil den Rückgang der globalen Artenvielfalt. [...] „Die Abholzung von Regenwald für Viehweiden, die Ausscheidungen der 'Nutztiere' sowie der Anbau von Futtermitteln in Monokulturen unter hohem Pestizideinsatz bedrohen viele Tier- und Pflanzenarten und tragen zur Zerstörung etlicher Ökosysteme bei. Die industrielle Landwirtschaft ist heutzutage ein Hauptgrund für das Waldsterben und bedroht darüber hinaus das Überleben der Bienen.“ *Andreas Grabolle* <https://vebu.de/tiere-umwelt/umweltbelastung-durch-fleischkonsum/wald-artensterben/>



„Der **Ozean** – dieses unendliche Blau, das unseren Planeten ausmacht – wird von Tag zu Tag mehr zur Müllhalde der Erde.“

„Dünger, Pestizide und Chemikalien machen unseren Meeren zu schaffen. Ein grosses Problem für Küstengebiete sind Oberflächenabflüsse von Düngemitteln von den Feldern. Über die Flüsse gelangen sie ins Meer. Die Überdüngung kann in Seen und im Meer Algenblüten auslösen. Dadurch wird der im Wasser gelöste Sauerstoff verringert, und viele Meereslebewesen ersticken. Das Phänomen kreiert grossflächig **tote Zonen**, wo kein Leben mehr möglich ist, zum Beispiel in Teilen des Golfs von Mexiko oder in Teilen der Ostsee.

„Nahezu jedes Lebewesen im Meer ist **mit Chemikalien kontaminiert**. Bis in die 1970er-Jahre wurden die Ozeane als bequeme Müllhalde betrachtet. Fast alles wurde absichtlich im Meer «entsorgt» – auch Pestizide, chemische Waffen und radioaktive Abfälle. Man hat angenommen, dass die Ozeane gross genug seien, um Unmengen Chemikalien so zu verdünnen, dass sie nicht mehr gefährlich sind. In Wahrheit sind die giftigen Stoffe aber nicht verschwunden, sondern gelangen teils konzentriert **via Nahrungskette wieder zum Menschen** zurück.“

Der **Plastikmüll** in den Ozeanen schadet allen Lebewesen in unterschiedlicher Weise, wie das Beispiel der Meeresschildkröten zeigt. Sie verwechseln Plastiktüten mit Quallen, von denen sie sich sonst ernähren, und gehen daran zugrunde. Es wird geschätzt, dass die Hälfte aller Meeresschildkröten Plastikteile im Magen haben.“

<https://www.wwf.de/living-planet-report/>

<https://www.wwf.ch/de/unsere-ziele/verschmutzung-der-meere>



„Diejenigen, die die **Hauptverursacher der Klimakrise** sind – nämlich die Öl-, Gas- und Kohlekonzerne, machen gewaltige Profite, während vor allem die ärmsten Bevölkerungsgruppen mit den Folgen leben und sterben müssen.

Die Carbon Majors Recherche hat nachgewiesen, dass **Chevron, Shell** und **Exxon** zu den größten Verantwortlichen für die Klimakrise zählen.“

„Im gleichen Jahr (2013) als der Taifun Haiyan über die Philippinen fegte, mehr als 7300 Menschen tötete sowie 4 Millionen Menschen heimatlos machte, machte **Chevron** – eine der größten Emittenten der Welt – \$21,4 Milliarden an Profit. Die Kosten des Taifuns Haiyan für die Philippinen werden auf \$10 Milliarden geschätzt.

In Kenia wütet seit mehreren Jahren eine Dürre, die Ernteeinbuße mit sich bringt und zu ihrer Hochzeit 13,3 Millionen Menschen hungern ließ. Die kenianische Regierung beziffert die Kosten mit \$12,1 Milliarden. Im Jahr 2014 machte **Shell** \$90,2 Milliarden Profit.

Die Carteret Islands, die zu Papua Neuguinea gehören, werden dem anstiegenderen Meeresspiegel nicht standhalten können. Die Regierung hat daher ein Umsiedlungsprogramm für die 6000 Bewohnerinnen und Bewohner gestartet, das \$5,3 Millionen kosten soll. **ExxonMobil** machte im Jahr 2014 einen Gewinn von \$32,5 Milliarden.“

Lili Fuhr <http://klima-der-gerechtigkeit.de/2015/10/22/making-a-killing-wer-bezahlt-den-schaden-den-kohle-oel-und-gas-anrichten>



„Es ist grotesk, über Welthunger und Ernährung zu reden, ohne die Fleischproduktion anzusprechen. Genauso grotesk ist es, über Klimaschutz zu sprechen, ohne Nichtfleisshessen auch nur zu erwähnen.“

Die deutschsprachige PDF-Version der Agenda 21, die 172 Staaten 1992 in Rio de Janeiro unterzeichneten, um darin Leitlinien für nachhaltige Entwicklung festzulegen, umfasst 361 Seiten. Auf keiner davon wird die Frage des Fleischkonsums berührt, nicht einmal in den Kapiteln *Veränderung der Konsumgewohnheiten* oder *Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft*.

In der Zusammenfassung des Weltagrarrberichts von 2010 ist nur eine von 41 Seiten dem Fleischkonsum gewidmet. Sie weigern sich geradezu, neuere Phänomene wie die weltweite Verbreitung der Massentierhaltung zur Kenntnis zu nehmen.“

Hilal Sezgin. Die Tageszeitung, 5.10.2011



„90% of the agricultural land in this country is used either directly or indirectly to feed livestock. It has been estimated that

a vegan Britain

could be self-sufficient in food on about 25% of the land currently being farmed. This would free vast areas of land that could be returned to the wild, all those millions of acres of sterile crops would become densely populated ecosystems."

*David Cowles-Hamar - THE MANUAL OF ANIMAL RIGHTS
caare101.org/anti_human_quotes.htm*

„Um einen Fleisch essenden Menschen ein Jahr lang zu versorgen, benötigt man **1,5 Hektar** Land. Bei einem Vegetarier genügen **0,07 Hektar** (etwa ein Zwanzigstel). Auf der gleichen Fläche, die man zur Produktion von 50 Kilogramm Rindfleisch benötigt, könnte man 8000 Kilogramm Kartoffeln oder 10.000 Kilogramm Tomaten produzieren.

"hinter-den-schlagzeilen.de/2010/07/05/fairzehr-besser-vegetarisch-fur-tier-umwelt-und-gesundheit/



„Vnd **Gott** segenet Noah vnd seine Söne / vnd sprach / Seid fruchtbar vnd mehret euch / vnd erfüllet die Erde. Ewerfurcht vnd schrecken sey vber alle Thier auff Erden / vber alle Vogel vnter dem Himel / vnd vber alles was auff dem Erdboden krecht / vnd alle Fisch im Meer seien in ewer hende gegeben. Alles was sich reget vnd lebet / das sey ewre Speise / wie das grüne Kraut / hab ichs euch alles gegeben.“ *Gen. 9:1-3 (Ü: Luther, 1545)*

„Dann rief **Jesus** die Menge wieder zu sich und sagte: »Hört mir alle zu und begreift! Nichts, was der Mensch von außen in sich aufnimmt, kann ihn unrein machen. Nur das, was aus ihm herauskommt, macht ihn unrein.« (Mk 7:15) »Eine Pflicht für einen Verzicht auf Fleisch könne man daher aus dem Christentum kaum religiös begründen«, sagt Theologe **Sebastian Moll**. »Ich würde sagen, auch heute gehört diese Freiheit zu den wichtigen Merkmalen des Christentums, und das sollte man als Christ auch selbstbewusst vertreten.«

Eine ganz andere evangelische Position nimmt dazu Pfarrer **Friedrich Laker** aus Dortmund ein. Er ernährt sich vegan. »Das Tier ist beseelt wie der Mensch« [...] Seine größeren intellektuellen Fähigkeiten gäben dem Menschen keinen höheren spirituellen Wert. Somit seien das zentrale christliche Motiv der Nächstenliebe und das Gebot 'Du sollst nicht töten' auch auf Tiere zu beziehen. »Die Frage ist ja: Wer ist eigentlich unser nächster? In der Bibel wird das natürlich auf den Menschen bezogen. Wir leben aber längst in einer Zeit wo wir wissen, der Mensch gefährdet das Leben insgesamt, im Endeffekt auch sich selbst, weil er Leben ausrottet.«

Samuel Acker https://www.deutschlandfunk.de/vegetarismus-im-christentum-duerfen-christen-tiere-essen.886.de.html?dram:article_id=341186



„Die Ergebnisse des Weltbiodiversitätsrates zeigen, dass Naturschutz in Naturschutzgebieten allein nicht ausreicht, um das Artensterben in Deutschland zu stoppen. Robert Watson, Vorsitzender des Weltbiodiversitätsrates sagt, dass es »nicht zu spät für Gegenmaßnahmen« sei, »wenn wir **sofort** auf allen **lokalen** und globalen Ebenen damit beginnen.“ *NABU-Pressebericht, 15. Mai 2019*

JA am 21. Juli zum Erhalt von mehr als 200 Pflanzen- und 300 Insektenarten auf der Grünfläche **GROSSER OCHSENKOPF**



„Es ist die Wahrheit über die menschliche Liebe zum Tier, dass sie eine bedingte und wählerische Liebe darstellt, auch wo sie über das kindliche Stadium hinaus ist und mehr bedeutet als luxurierende Affektivität. Wie Geld und Aufmerksamkeit ist auch **Sympathie eine knappe Ressource**, und bei ihrer Verausgabung spielen Zufall und Willkür die wesentliche Rolle. Solche Liebe behält stets die Züge einer feudalen Geste. Kein Wunder, dass auch für sie mit Beginn der Neuzeit eine Revision fällig wurde. Es hat seinen guten Grund, dass die moderne Tier-Anwaltschaft den Versuch unternommen hat, die Fürsprache für die animalische Welt von Sympathie und Anerkennung umzustellen, um sich vom Zufall der knappen Gefühle zu emanzipieren.

Unvermeidlich wurde dieser Motivwechsel in einer Zeit, in der die Produktion und Verwertung des Lebendigen in industriellem Ausmaß betrieben wird. Unter solchen Bedingungen kann nur das **Recht**, nicht mehr die Einfühlung ihre Hand über die von der Verdinglichung erfassten Lebewesen halten.“

Sloterdijk. Stimmen für die Tiere. In: Radisch & Rathgeb. Wir haben es satt! (2011) S. 32f



“Fürchtet einen tiefen Temperaturabfall – nicht die globale Erwärmung”

„Die Sonne bestimme das Klima, nicht das Kohlendioxid, sagt Dr. Habibullo Abdussamatov, Leiter des Weltraumforschungslabors des Pulkovo-Observatoriums. [...] Auf Seite 140 des Berichts des US-Senats 2009 wurde Abdussamatov als einer von mehr als 700 Wissenschaftlern genannt, die eine abweichende Meinung über die künstliche globale Erwärmung vertraten.“

„Dr. Abdussamatov erklärt, warum Kohlendioxid beim Klimawandel »unbedeutend« sei. Beobachtungen der Sonne zeigten, dass Kohlendioxid für die Temperaturerhöhung »nicht schuldig« sei. Was in den kommenden Jahrzehnten jedoch bevorstehe, sei keine katastrophale Erwärmung, sondern ein globaler und sehr lang anhaltender Temperaturabfall. Im letzten Jahrzehnt habe die globale Temperatur auf der Erde nicht zugenommen. [...] Daraus folge, sagt Abdussamatov, dass die Erwärmung einen natürlichen Ursprung hatte, der Beitrag von CO₂ zu ihr unbedeutend war, eine anthropogene Erhöhung der Kohlendioxidkonzentration nicht als Erklärung dafür dient und CO₂ in absehbarer Zeit keine katastrophale Erwärmung hervorrufen kann. Der so genannte Treibhauseffekt werde den Beginn des nächsten tiefen Temperaturabfalls, den 19. in den letzten 7500 Jahren, der nach der natürlichen Erwärmung unbedingt folgt, nicht verhindern.“

<https://ruhrkultour.de/russischer-wissenschaftler-warnt-vor-abkuehlung-der-erde/>



“Handeln wird zum dringenden Gebot. Fügsamkeit bedeutet den Tod.

Nur Protest gewährt eine Lebenshoffnung.”

Bertrand Russell
in einem Brief an U Thant, UN-Generalsekretär (1961-1971)



“We are in a planetary emergency”

Prof. James Hansen, former Director of the NASA Goddard Institute for Space Studies

“Climate change is a medical emergency...It thus demands an emergency response...”

Prof. Hugh Montgomery, director of the University College London Institute for Human Health and Performance, Lancet Commission Co-Chair

“This is an emergency and for emergency situations we need emergency action.” – Ban Ki-Moon, former UN Secretary General

“Act now to save our planet and our future from the climate emergency.”

Antonio Guterres. At the end of 2018, the UN Secretary General warned us:

- Humanity and life on Earth now face a »direct existential threat«
- The world must act swiftly and robustly **to keep global warming under 1.5°C** and try to avoid utterly catastrophic impacts to life on Earth.

Human activity is causing irreparable harm to the life on this world. A mass extinction event, only the sixth in roughly 540 million years, is underway. Many current life forms could be annihilated or at least committed to extinction by the end of this century.“

<https://rebellion.earth/the-truth/the-emergency/>



Frust beim Fahrradkauf

„Der Markt für Fahrräder boomt, vor allem E-Bikes sind gefragt. Das spüren auch die Kunden: Viele aktuelle Modelle sind jetzt schon nicht mehr lieferbar.“ „Etwas mehr als vier Millionen Fahrräder wurden nach Angaben des Zweirad-Industrie-Verbands (ZIV) im vergangenen Jahr in Deutschland verkauft, etwa 980 000 davon waren Pedelecs oder E-Bikes, also Räder mit Elektroantrieb.“

Lea Weinmann <https://www.sueddeutsche.de/auto/fahrrad-e-bike-ausverkauft-1.4439108>

„Die Ausdauersportart fordert Herz und Kreislauf kontinuierlich und regt den Stoffwechsel an. **Radfahren** punktet – gegenüber anderen Ausdauersportarten – mit einem weiteren Pluspunkt: „Es **entlastet die Gelenke**, da das Fahrrad das Körpergewicht trägt“, sagt Professor Helmut Lötzerich vom Institut für Natursport und Ökologie an der Deutschen Sporthochschule Köln. Daher eignet sich ein Drahtesel gerade für ältere sowie für übergewichtige Menschen. Zudem beansprucht die gleichmäßige Bewegung die Muskeln günstiger als beispielsweise Joggen. Wer mit zirka 15 Stundenkilometern unterwegs ist, verbraucht im Schnitt rund 400 Kilokalorien pro Stunde. Je nach Körpergewicht, Alter, Schwierigkeitsgrad der Tour und Gegenwindlage variiert der Kalorienverbrauch jedoch.“ „Laut Experten radeln viele Menschen nicht ideal. Sie bauen mit schweren Gängen Tempo auf und rollen dann vor sich hin, treten wieder ein paar Mal ins Pedal und rollen wieder. Viel effektiver für die Fitness und zugleich gelenkfreundlicher: »**Einen leichteren Gang einlegen und dafür kontinuierlich treten**«, rät Lötzerich.

<https://www.apotheken-umschau.de/Sport/Warum-Radfahren-so-gesund-ist-59216.html>



“Fleisch ist heute zu billig. Die großen Kosten der Umweltschäden durch die Fleischerzeugung – wie Klimawandel, Wasserverseuchung und Urwaldzerstörung – sind im Preis nicht enthalten.”

„Im Auftrag von Greenpeace hat das Forum für ökologisch-soziale Marktwirtschaft (FÖS) untersucht, ob durch steuerliche Instrumente eine Senkung des Fleischkonsums und eine Ökologisierung der Landwirtschaft erreicht werden kann. In der Studie werden vier ökonomische Instrumente vorgestellt:

1. Eine Stickstoffüberschussabgabe, 2. eine Importsteuer auf eiweißhaltige Futtermittel, 3. eine Fettsteuer 4. die Abschaffung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für Fleischprodukte Die ersten beiden Instrumente setzen bei der Tierhaltung an, die anderen beiden direkt beim Konsumenten.“

<https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/20130530-fs-subventionen-fuer-billigfleisch-abschaffen.pdf>

„Unfreiwilliges »**Vegetarismus-Experiment**«, das während des Zweiten Weltkriegs in Dänemark stattfand – mit drei Millionen Versuchspersonen. Wegen einer Lebensmittelknappheit wurde das vorhandene Getreide nicht mehr an Nutztiere verfüttert, sondern direkt dem Menschen zugeführt. In diesem Zeitraum sank die krankheitsbedingte Todesrate um 34 %. Ursache war offensichtlich die »Zwangsbekehrung« der Bevölkerung zu einer vegetarischen Ernährungsweise.“ hinter-den-schlagzeilen.de/2010/07/05/fairzehr-besser-vegetarisch-fur-tier-umwelt



„»Wir haben heute Schlachtzahlen von über 1500 Schweinen pro Stunde auf einer Linie. Der Stecher, der am Band steht, um ein Schwein tiergerecht abzustechen, hat meist weniger als zwei Sekunden Zeit. Wenn große Gefäße verfehlt werden, was bei dem Schlachttempo durchaus der Fall sein kann, oder gar ein Tier übersehen wird, dann sind diese Tiere sehr schnell am Schlachtband wieder wach. Es gibt heute kein Kontrollsystem, um diese Tiere vor dem Verbrühen in dem anschließenden Brühsystem zu retten.« Bis zu einem Prozent der Schlachtschweine sterben erst beim Überbrühen, schätzt Prof. Träger nach seinen Untersuchungen. Rein rechnerisch werden in Deutschland demnach **jährlich über 500.000 Tiere** unnötig gequält.“

„Bei Rindern ist die Sache nicht besser: Diese werden seit Jahrzehnten per Bolzenschuss betäubt. Genau das gelingt aber häufig nicht, ist ein Rinderhirn doch gerade mal apfelsinengroß. Fehlschüsse gibt es daher bei bis zu sieben Prozent der Tiere, so schätzt der Mitarbeiter am Max Rubner-Institut. Rein rechnerisch sind das **über 200.000 Tiere im Jahr**, bei denen sich Horrorszene abspielen, wie sie Prof. Träger beschreibt: »Trotz allem werden solche Tiere dann zum Teil weitergefördert, es werden Gliedmaßen abgesetzt. Das Tier wird als Kreatur in diesen Betrieben nicht mehr wahrgenommen.«“ Patrick Hünerfeld <https://www.swr.de/odyssey/tierschutz-horror-im-schlachthof/-/id=1046894/did=6445982/nid=1046894/1npbaev/index.html>

„Doch zurück zum *Tierschutzfleisch*, wie es salopp genannt wird. Man sollte meinen, in dem Moment, wo ein Tier als Steak auf dem Teller liegt, sei wohl der letzte Beweis erbracht, dass es nicht hinreichend geschützt wurde. Sonst wäre es ja nicht geschlachtet worden. Geschlachtet heißt: gewaltsam getötet. Trotz all der notwendigen Kritik an Haltungsverhältnissen, bei all dem Gerede von glücklichen Tieren (die ja tatsächlich gar nicht glücklich, sondern nur ein wenig weniger unglücklich sind), sollte man nicht vergessen: **Auch ein glückliches Tier will leben.** Es zu töten ist Unrecht.“ Hilal Sezgin. *Tageszeitung*, 6.3.13



„**Drei Billionen Tonnen antarktisches Eis haben sich seit 1992 verflüssigt.** Seit fünf Jahren schwindet das Eis besonders schnell, was die Meere gefährlich ansteigen lässt.

Drei Billionen Tonnen – eine unvorstellbar hohe Zahl. Sie greifbar zu machen, ist schwierig. Josef Zens vom Geoforschungszentrum in Potsdam hat es dennoch versucht: »Ich würde das an Ihrer Stelle auf Sekunden umrechnen«, sagt er. 3 Billionen Tonnen geteilt durch 25 Jahre geteilt durch 365 Tage geteilt durch 24 Stunden geteilt durch 60 Minuten geteilt durch 60 ergibt: **3.800 Tonnen Eis gehen pro Sekunde verloren.** »Das sind ungefähr 150 Tanklaster«, erklärt Zens, »stellen Sie sich vor, Sie würden pro Sekunde 150 solcher Laster auf der Autobahn überholen.« Wer besser mit Vergleichen aus der Natur klarkommt, darf sich merken, dass das geschmolzene Eis pro Jahr zweieinhalbmal der Wassermenge im Bodensee entspricht.“

„Würde all das gefrorene Wasser in der Antarktis schmelzen, stiege der Meeresspiegel um rund 60 Meter an (*Cryosphere: Fretwell et al., 2013*). Schon ein Meter würde reichen, um große Teile der deutschen und niederländischen Küste unter Wasser zu setzen. 60 Meter wiederum ließen den **Kölner Dom im Meer** stehen.“

Alina Schadwinkel <https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2018-06/antarktis-klimawandel-eis-schmelze-gletscher-meeresspiegel>



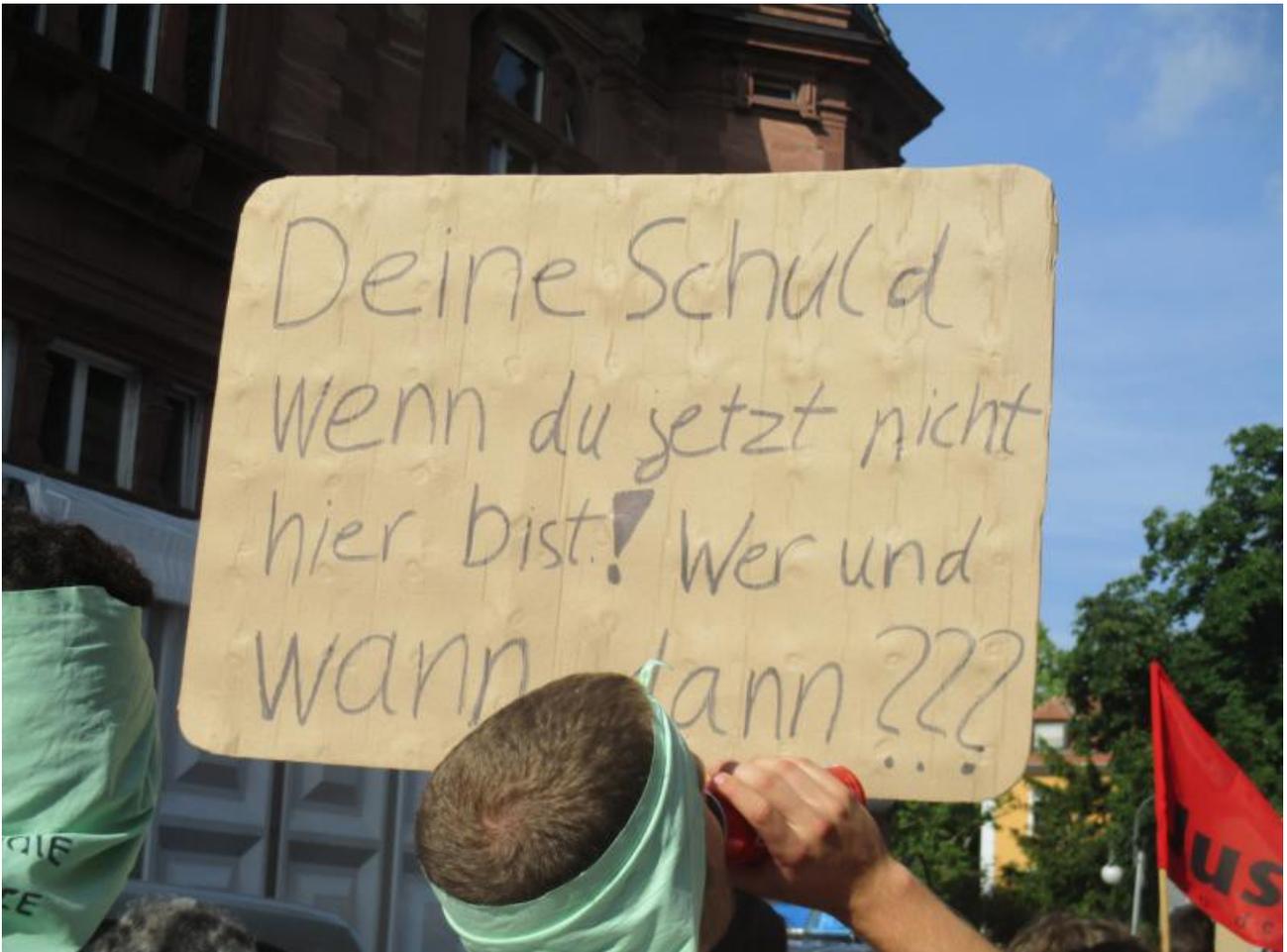
„Über den **Klimawandel** und die weltweite Temperaturentwicklung wird nicht immer sachlich berichtet. Dabei lassen langjährige Temperaturmessreihen und die Mathematik (genauer die Statistik) nicht viel Raum für Interpretation.“

„Die folgende Definition fasst die Klimadefinition der World Meteorological Organization (WMO) zusammen:

Das **Klima** ist das 'durchschnittliche Wetter'. Das Klima an einem bestimmten Ort wird beschrieben durch die über einen längeren Zeitraum erfassten statistischen Mittelwerte und Schwankungen relevanter Größen wie Temperatur, Niederschlag und Wind. Der betrachtete Zeitraum beträgt mindestens 30 Jahre“

„Da die Ozeane etwa zwei Drittel der Erdoberfläche bedecken, gibt eine kombinierte Temperatur aus Erd- und Ozeanoberflächentemperatur ein realistischeres Bild der Erwärmung unseres Planeten wieder. Wegen der hohen Wärmekapazität von Wasser, erwärmt sich unser Planet etwas weniger schnell (blaue Kurve in *Abb. 6*), als durch die an Land gemessene Temperaturerhöhung angedeutet wird (braune Kurve in *Abb. 6*).“
Abb. 6 hier: <https://www.sonntaler.net/aktivitaeten/meteorologie/klima/klima-planetisch/wiss-hintergruende/temperaturentwicklung-weltweit.html> Jenny Schlüpmann und Jens Thoms Törring

„Globally, the past four years have been the hottest on record, and the 20 warmest have occurred in the past 22 years“ <https://public.wmo.int/en/files/gmtprepng>



„Als **Grenzsituationen** lassen sich Situationen definieren, in denen **ein Mensch** erfährt, dass er mit seinem bisherigen Handlungsmöglichkeiten und seinem bisherigen Blick auf das Leben und auf sich selbst an eine fundamentale Grenze stößt. Bisher für wichtig Erachtetes erscheint angesichts einer elementaren Erfahrung plötzlich völlig unwichtig. Bisher für selbstverständlich erachtete Werte erscheinen plötzlich belanglos.“

„**Grenzsituationen** können aber auch **gesamte Gesellschaften** erfassen. Das 20. Jahrhundert ist durch eine Vielzahl solcher Situationen gekennzeichnet, die bis dahin selbstverständlich Erscheinendes auf eine ganz radikale Art in Frage gestellt haben. Dazu zählen der Erste Weltkrieg als erster industriell geführter Krieg (Maschinengewehre, Giftgas, ...), der Untergang der Habsburger-Monarchie oder des Osmanischen Reichs, der Zweite Weltkrieg und der Abwurf der Atombombe, der Völkermord im Nationalsozialismus, die atomare Bedrohung im Kalten Krieg (Kuba-Krise), ... Diese und andere historische Ereignisse haben das gesellschaftliche Bewusstsein nachhaltig verändert, traditionelle Denkansätze nachhaltig in Frage gestellt und zu neuen Denkansätzen in Gesellschaft und Philosophie geführt.“ <https://www.brgdomath.com/philosophie/anfang-und-ursprung-tk9/grenzsituationen/>

„**Schuld**, ahd. *sculda*, seiner Herkunft nach etwas, was man soll (ahd. *skulan* 'sollen'), eine Verpflichtung, 'Schuldigkeit'. Schuld haben heißt im ursprünglichen Sinne: **Urheber von unerwünschten Folgen sein.**“ A. Regenbogen / U. Meyer (Hrg) *Wörterbuch der philosophischen Begriffe* (1998) S. 5



„Jede der großen Parteien unterstützt das Leid der Tiere. Wählen Sie sie nicht. Und glauben Sie nicht, daß sich die etablierten Parteien für den Tierschutz einsetzen wollen. Sie können gar nicht, denn die Verquickung zwischen Industrie und Regierung ist zu groß. Solange Industrien Parteien durch Spenden mitfinanzieren, legal oder illegal, wird sich am Leid der Tiere nichts ändern, weil die Industrie kein Interesse daran hat. Die Regierungen werden sich [...] für alle nur denkbaren Fragen wissenschaftliche Gutachten erstellen lassen, die für die Ausbeutung der Tiere sprechen.“ *Eva Kroth. Das Tierbuch (1985) S. 25*



VOLKSBEGEHREN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

[https://volksbegehren-artenschutz.de/mitwirken?](https://volksbegehren-artenschutz.de/mitwirken?utm_source=CleverReach&utm_medium=email&utm_campaign=Newsletter+-+25.05.2019_BaW%C3%BC&utm_content=Mailing_7315039)

[utm_source=CleverReach&utm_medium=email&utm_campaign=Newsletter+-+25.05.2019_BaW%C3%BC&utm_content=Mailing_7315039](https://volksbegehren-artenschutz.de/mitwirken?utm_source=CleverReach&utm_medium=email&utm_campaign=Newsletter+-+25.05.2019_BaW%C3%BC&utm_content=Mailing_7315039)



Was hilft beim Entscheiden?

Sechs Techniken und was sie können.

1. **Die Pro- und Contra-Liste.** Bei diesem Klassiker listest du alle Argumente, die für eine Option sprechen, in einer Spalte auf. Argumente, die dagegen sprechen, kommen in die zweite ...
2. **Das Knock-out-Kriterium** Gibt es ein Kriterium, das alle anderen aussticht? ...
3. **Die Matrix** Zeichne eine Tabelle. Auf der linken Seite trägst du in jeder Zeile ein Kriterium ein, das du berücksichtigen möchtest. Dann vergibst du Punkte ...
4. **Kopf oder Zahl** "Wenn ich nur wüsste, was ich will!" Der Münzwurf kann dir helfen ...
5. **Die Zeitreise** Stell dir vor, du bist gar nicht derjenige, der vor einer Entscheidung steht, sondern du sollst einen Freund in dieser Situation beraten ...
6. **Die Maschine** Ein Professor der RWTH Aachen hat mit seinem Team ein Entscheidungs-Navi entwickelt. Das ist eine Website, die du kostenlos nutzen kannst ... (entscheidungsnavi.de).

Nadja Kirsten und Lisa Srikiow

<https://www.zeit.de/campus/2019/s1/entscheidungshilfe-erleichterung-sechs-techniken>



1972 stellen Dennis und Donella Meadows ihre Studie **Die Grenzen des Wachstums** vor. Nicht die Natur sei eine Gefahr für den Menschen – sondern umgekehrt. Das passte weder kommunistischen noch kapitalistischen Politikern ins Konzept. Der Bericht für den »Club of Rome« geriet zum Gründungsdokument für die Umweltbewegung.

Die alarmierende Botschaft am Ende: »Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unvermindert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht.«

Norbert Seitz https://www.deutschlandfunk.de/appelle-des-20-jahrhunderts-3-die-grenzen-des-wachstums-1972.724.de.html?dram:article_id=418360



Die frühe Wärme bringt Tier- und Pflanzenwelt in vielfältiger Weise durcheinander:

Blüten werden nicht bestäubt, wenn die **Insekten**, die dafür zuständig sind, noch nicht geschlüpft sind. Oder diese sind verhungert, weil die Pflanzen, die sie als Nahrung nach dem Schlüpfen brauchen, nicht mehr oder noch nicht wachsen.

Auch **Zugvögeln** kann es passieren, dass sie bei ihrer Rückkehr aus dem Süden nicht die Nahrung finden, die sie brauchen. **Tiere**, die im Winter ein **weißes Fell** bekommen, sind, wenn der Schnee ausbleibt, gefährdet statt geschützt.

Und auch für den **Menschen** hat es Folgen, wenn die Winter kürzer und wärmer werden: Krankheitserreger und Schädlinge, die hier bislang nicht heimisch waren, können überleben und sich ausbreiten.“

<https://www.br.de/klimawandel/jahreszeiten-veraenderungen-klimawandel-100.html>



Who said: **»If you are not part of the solution, you must be part of the problem«?**

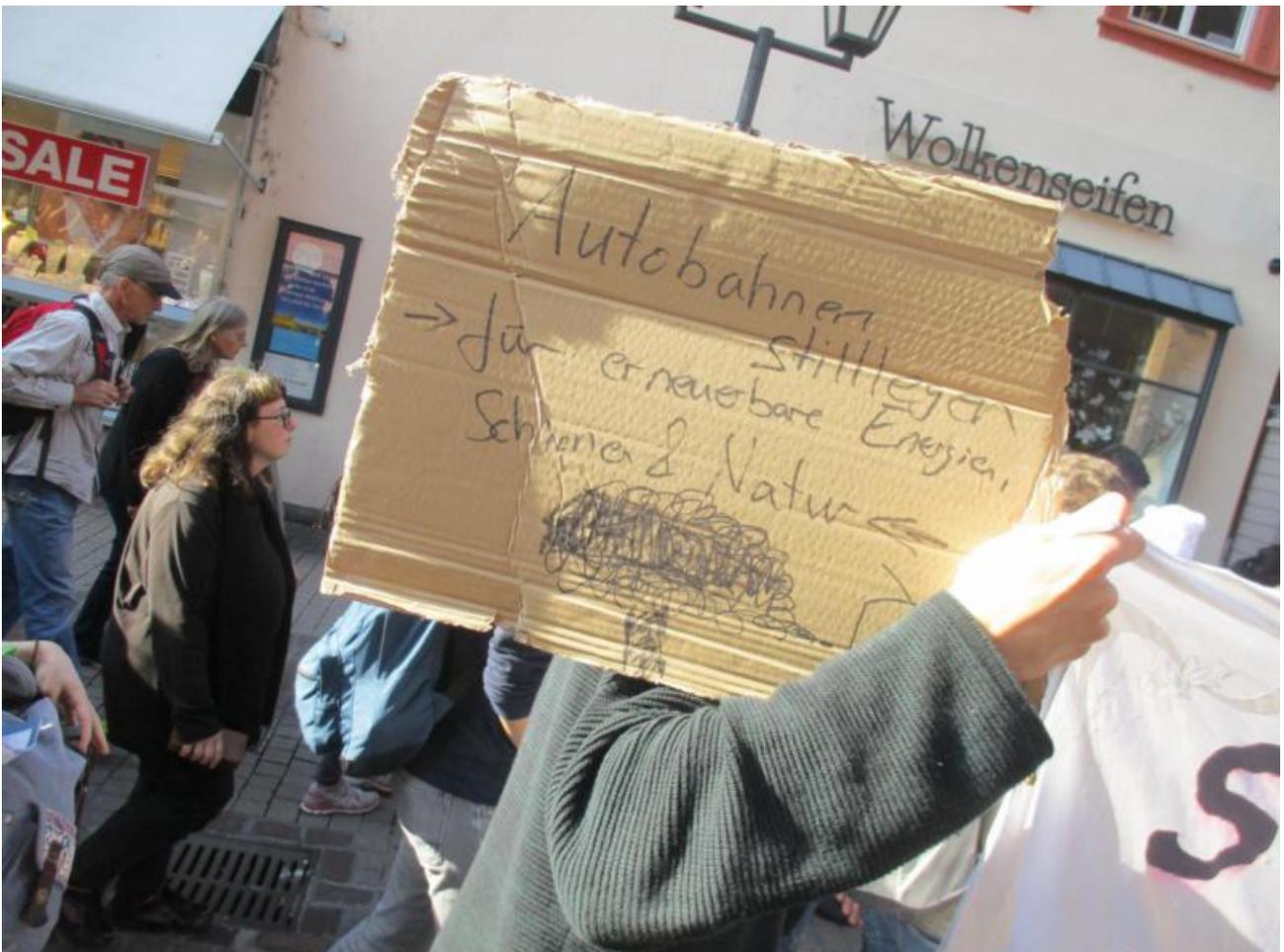
THIS IS a misquotation of Eldridge Cleaver. The correct (full) quote is:

»There is no more neutrality in the world. You either have to be part of the solution, or you're going to be part of the problem.« T. Siedner, London NW2.

„Eldridge Cleaver was hardly being original. **»Those who are not for us are against us«** is in the Bible - and had probably been said before that.“ Keith Mills, Alne, Yorks

»If you are not part of the solution, you are part of the precipitate« Scott Trahan, Portland, OR, USA

<https://www.theguardian.com/notesandqueries/query/0,-1859,00.html>



„Verkehrstechnische Großlagen gibt es in der einen oder andern Form fast täglich in jeder Metropole in Europa - und überall hängen die **Probleme direkt mit dem Auto** zusammen. Längst hat sich deshalb die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine neue Mobilitätskultur entstehen muss - für die individuelle Fortbewegung soll das Auto nur noch in speziellen Fällen seine Berechtigung haben.“

„Die Stadt **Kopenhagen** ist [...] schon weit vorangekommen. Der Verwaltung ist es gelungen, das Rad als »einfache, schnelle und bequeme« Alternative zu etablieren [...] Kopenhagen ködert seine Bewohner mit guten Rahmenbedingungen: **Radfahrer haben häufig Vorfahrt.**“

„Gleichzeitig rückt das Auto allmählich aus dem Mittelpunkt der Gesellschaft. In Deutschland jedenfalls hat es in den vergangenen Jahren einen noch nie da gewesenen **Imageverlust** erfahren. Eine Studie des Center of Automotive Management zeigt, dass etwa 25 Prozent der 18- bis 25-Jährigen gut auf ein eigenes Auto verzichten können. Eine Zahl, die früher undenkbar war. Der Führerschein nebst Autokauf war fast ein Initiationsritual. Das Auto stand für Freiheit und markierte den Eintritt in die Erwachsenenwelt.“

Andrea Reidl <https://www.spiegel.de/auto/fahrkultur/intelligente-verkehrskonzepte-wie-deutsche-staedte-die-blechlawine-aufhalten-a-755259.html>



„Rund **40 Prozent** des weltweiten Stroms werden mithilfe von **Kohle** erzeugt. Ihre Verfeuerung gehört zu den schädlichsten Praktiken auf der Erde, mit weltweit bleibenden Schäden für die Umwelt und die menschliche Gesundheit. Für diese Schäden kommt jedoch nicht die Kohleindustrie auf, sondern die Allgemeinheit.“

„In Deutschland gibt es reichlich **Braunkohle**, die in zwölf gigantischen Tagebauen abgebaggert wird. Rund ein Fünftel der gesamten deutschen CO₂-Emissionen stammt aus Braunkohlekraftwerken, in keinem Land der Welt wird mehr Braunkohle verbrannt.“

„Der Braunkohleabbau richtet ganze Regionen zugrunde. Die drei großen deutschen Tagebaureviere - das Rheinische Revier, das Lausitzer Revier und das mitteldeutsche Revier bei Leipzig – umfassten 2008 insgesamt eine Fläche von über 1.600 Quadratkilometern.“

„Während die Energiekonzerne den Braunkohleabbau langfristig weiterbetreiben wollen, wird der deutsche Steinkohlebergbau im Jahr 2018 beendet. In diesem Jahr laufen die **Steinkohlesubventionen** aus, die den Steuerzahler seit 1950 schon über **330 Milliarden Euro** gekostet haben. Die deutschen **Steinkohlekraftwerke** werden trotzdem weiterlaufen – betrieben mit Importkohle aus Russland, Kolumbien, Südafrika und weiteren Ländern. Der Kohleabbau in diesen Ländern findet unter katastrophalen sozialen und ökologischen Bedingungen statt.“

<https://www.greenpeace.de/themen/energiewende/fossile-energien/kohle>



400.000 Menschen sterben jährlich durch Feinstaub

Ozon, Stickoxide, Ruß: Die Luft in Europa ist immer noch schlecht. Allein in Deutschland sterben jährlich rund 66.000 Menschen vorzeitig durch Feinstaub.

Wegen Feinstaub in der Luft sterben nach Darstellung der Europäischen Umweltagentur EEA jährlich rund 400.000 Menschen vorzeitig, davon 66.000 in Deutschland. Dies geht aus einer am Mittwoch in Brüssel veröffentlichten Studie hervor.

Feinstaub stammt aus dem Straßenverkehr, aber auch aus der Landwirtschaft, Kraftwerken, Fabriken und Heizungen. Sieben Prozent der EU-Bürger in städtischen Gebieten waren 2015 mehr Feinstaub ausgesetzt, als die EU in ihrem Jahresgrenzwert erlaubt. Nimmt man den strengeren Maßstab der Weltgesundheitsorganisation (WHO), mussten sogar 80 Prozent der Menschen in der EU zu viel Feinstaub einatmen.

<https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/feinstaub-400-000-vorzeitige-todesfaelle-jaehrlich-in-der-eu-a-1172454.html>



"Ich bin in Versuchung alles hinzuhauen und Prediger zu werden. Was ich predige, ist schlicht Biologie. Man müsste die einfachsten ökologischen Kenntnisse so sehr zum Allgemeinwissen machen, dass **ein Politiker, der das nicht weiß**, einfach ganz allgemein als **Trottel** gilt und automatisch nicht gewählt wird."

Konrad Lorenz (Nobelpreis 1973) an Nikolaas Tinbergen (Nobelpreis 1973)
<http://www.sandammeer.at/rezensionen/konradlorenz-taschwer.htm>



„Aus derzeitiger Sicht leben rund 2,6 Prozent der Weltbevölkerung in von Überflutung gefährdeten Gebieten. Selbst wenn die Emissionen von nun an drastisch gesenkt würden, sinkt der Anteil der Betroffenen nur auf 1,9 Prozent. Im schlimmsten Fall stiege ihr Anteil bis 2100 auf 3,1 Prozent der Bevölkerung.“

„Von den 20 am schwersten betroffenen Ländern liegen zwölf in Asien. Bis auf die **Niederlande** sind die ersten zehn Länder asiatische Staaten. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung **Vietnams** würde durch steigende Fluten vertrieben. 12 Prozent der **Thailänder** wären betroffen, ein Zehntel aller **Japaner**.“

„Die größte Zahl von Menschen fiel mit mehr als 50 Millionen in **China** dem steigenden Meeresspiegel zum Opfer - in dem Land, das derzeit noch vor Amerika das meiste Treibhausgas produziert. In **Amerika** drohen gut drei Millionen Leidtragende. Einige Inselstaaten wie die **Malediven** oder die **Marshall-Inseln** berücksichtigt die Erhebung nicht; sie drohen vollständig zu versinken.“

Christoph Hein <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/drohende-ueberflutungen-klimawandel-gefaehrdet-millionen-13174040.html>



„Die moderne Welt trifft nicht auf gänzlich nie dagewesene Verhältnisse – zahlreiche Zivilisationen vor unserer eigenen waren mit Umweltzerstörungen konfrontiert und haben ihren Preis bezahlt [...]

Neuere archäologische Forschungen zeigen, daß der Aufstieg und der Niedergang der agrikulturnellen Systeme im alten Mesopotamien, Phönizien, Palästina, Ägypten, Griechenland und Rom **eine grundlegende ökologische Komponente** enthielt. Die Strategien, die jede Gesellschaft bei der Produktion von Nahrung und dem Erlangen von Ressourcen verfolgte, versahen die Umwelt [...] mit ihren charakteristischen Zeichen.

Einige dieser Strategien stellten sich als nicht tragbar heraus und überforderten die regionalen Nahrungsressourcen, was zu einer **Erschöpfung der Wasser-, Boden- oder Waldreserven** führte. Das allgemeine Muster bestand in allmählichem Aufstieg, kurzer Blüte und raschem Zusammenbruch“

Timothy C. Weiskel. In: Fiddes. Fleisch. Symbol der Macht (1993) S. 133



„Der **Klimawandel** ist die größte Umweltbedrohung und die größte humanitäre und ökonomische Herausforderung, der sich die Welt jemals stellen musste [...] jedes Jahr sterben schätzungsweise 150.000 Menschen an deren Folgen.

Um die schlimmsten Folgen zu vermeiden, muss die globale Erwärmung **unterhalb von 1,5 Grad Celsius** (gegenüber dem vorindustriellen Niveau) bleiben. Dieses Ziel ist laut dem Sonderbericht des UN-Klimarates (IPCC) von 2018 nur zu erreichen, wenn der weltweite Ausstoß an Treibhausgasen bis 2030 halbiert und bis 2050 auf Null gesenkt wird. Auf dem inzwischen fast legendären Klimagipfel im Dezember 2015 in Paris einigten sich die Staaten der Welt auf einen völkerrechtlich verbindlichen Klimavertrag mit dem Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen.“

<https://www.greenpeace.de/themen/energiewende/fossile-energien/kohle>